

# Meinhard soll hundekotfrei werden

**Bürgermeister will Verein gründen**



Gut fürs Image: Meinhard errichtet Hundetoiletten, die außerdem mit Kotbeutel Spendern versehen sind.

Mit dem Rückbau der Abfallkörbe wegen der dort eingeworfenen Hundekotbeutel hat sich Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill nicht unbedingt bei den Hundebesitzern in der Gemeinde beliebt gemacht. Und das sind in Meinhard fast 500 Bürger.

Aber auch wenn es derzeit noch zu Verzögerungen kommt, werden nun die Gitterabfallkörbe für Kleinverpackungsabfall nach Ostern wieder peu à peu aufgehängt werden, kündigt die Verwaltung an. Die Körbe werden mit dem Schriftzug „Kein Hundekot“ beschriftet – die entsprechenden Schilder sollen

noch in der Osterwoche geliefert werden. Um aber auch den Hundebesitzern eine Möglichkeit zur öffentlichen Entsorgung von Hundekotbeuteln anbieten zu können, war sich die Gemeinde Meinhard einig, entsprechende Kottoiletten für alle sieben Ortsteilen zu beschaffen.

Am 29. April werden die Toiletten, die auch mit einem Tütenspender ausgestattet sind, geliefert und unmittelbar aufgebaut, nachdem sich private Spender gefunden haben, welche die Hundekottoiletten finanzieren wollen.

Bürgermeister Gerhold Brill will dann aber den Dialog mit allen Hundebesitzern in Meinhard suchen. Ziel muss es sein, dass in Meinhard niemand mehr in Hundekothaufen tritt. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung nach Corona will er alle Hundebesitzer zu einer Versammlung einladen. Ihm schwebt vor, eine Interessengemeinschaft „IG Hundefreunde Meinhard e.V.“ zu gründen. Einen Satzungsentwurf hat er schon vorbereitet.

Dieser neue Verein soll dann auch der Gemeinde dabei helfen, das Image der Hundebesitzer zu verbessern und alle Hundebesitzer ins Boot „Hundekotfreies Meinhard“ zu holen. „Es darf nicht sein, dass Hundefreunde ein schlechtes Gewissen beim Gassigehen haben, weil sie oftmals unter Generalverdacht von den Nicht-Hundebesitzern gestellt werden. Und es darf ebenfalls nicht sein, dass die Freude am Hund zu Lasten der Allgemeinheit geht“, so der Bürgermeister. red/salz